

# Fördernswerte Bestrebungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1922)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Fördernswerte Bestrebungen.

In dem Lieblingsbuche der Schweizerjugend sollen auch die wichtigsten und weitestverbreiteten Vereinigungen, welche die körperliche, geistige und seelische Stärkung der heranwachsenden Generation bezwecken, einen Ehrenplatz finden; das gleiche gilt auch von andern gemeinnützigen Bestrebungen, die das Interesse und die Mitarbeit der Jugend verdienen. — Es ist Pflicht jedes guten Schweizerbürgers und jeder Bürgerin, an den Werken zu gemeinsamem Nutzen mitzuhelfen.

### I. Fürsorge.

- a. Das schweiz. Rote Kreuz ist das verbreitetste Hilfswerk unseres Vaterlandes. Es ist vom Bundesrat als Zentralstelle für die gesamte freiwillige Hilfe anerkannt. Was es im Kriege geleistet hat, davon können nicht nur unsere eigenen armen und franken Soldaten erzählen, sondern auch die Hunderttausende von Invaliden und Internierten, für deren Transport es gesorgt hat. Im Frieden sorgt es für richtige Krankenpflege, indem es selber Rotkreuzschwestern ausbildet und das übrige Pflegepersonal überwacht; sodann unterstützt es namentlich das Samariterwesen, das seine Mitglieder in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen und in der häuslichen Krankenpflege unterrichtet und gegen 400 Sektionen umfaßt. In der Hauptsache sucht es in körperlicher und moralischer Weise Volksgesundheit zu verbreiten; deshalb schließt es sich allen ähnlichen Bestrebungen an, wie „Gemeinnütziger Frauenverein“, „Pro Juventute“, „Pro Senectute“, „Bekämpfung aller ansteckenden Krankheiten“ etc. Das Rote Kreuz ist diejenige Stelle, welche bei nationalen und internationalen Unglücken Liebesgaben sammelt und verteilt und damit so viel Leid lindern hilft. Die Jugend sollte es sich zur Ehre anrechnen, einer Sektion des schweiz. Roten Kreuzes anzugehören. In Amerika gehören fast alle Schüler dem Roten Kreuze an.
- b. „Pro Juventute.“ („Für die Jugend.“) Die Vereinigung bezweckt die Fürsorge für Kinder vom frühesten



### Fürsorge „Pro Juventute“.

Alter bis zur Volljährigkeit, so besonders durch Gesundheits-Pflege, Anleitung zu häuslichen Arbeiten, Bibliotheken, Beratungsstellen und Ratschläge zur Berufswahl. Alljährlich, im Monat Dezember, verkaufen Kinder „Pro Juventute“-Karten und -Marken, um der Gesellschaft Mittel zu ihrer segensreichen Tätigkeit beizusteuern.

- c. Soziale Käuferliga der Schweiz. (Zentralstelle Laupenstrasse 25, Bern.) Die Gesellschaft bezweckt die Verbesserung der Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Sie wirkt auf das Publikum ein, damit es nur in Geschäften kaufe, wo diese Bedingungen befriedigend sind.
- d. Internationaler Verein der Freunde des jungen Mannes. (Schweizerische Zentralstelle in Zürich.) Der Verein hat Sektionen in allen großen Städten des Auslandes. Er bezweckt, jungen Männern, die in die Fremde reisen oder sich dort aufhalten, mit Rat und Tat nützlich zu sein. Ein großer Teil unserer Leser wird früher oder später einmal die Heimat verlassen; dann werden sie gut daran tun, sich dieser so viel Gutes stiftenden Vereinigung zu erinnern.
- e. Schweiz. National-Verein der Freundinnen junger Mädchen. (Schweizerische Zentralstelle in Basel.) Dieser Verein verfolgt ähnliche Ziele wie der vorgenannte, jedoch zum Wohle junger Mädchen. Er hat ebenfalls sehr weitverzweigte Verbindungen im In- und Auslande, erteilt an Mädchen und Frauen bereitwilligst alle wünschenswerten Auskünfte über Stellenangebote und vermittelt auch Stellen. An den größeren Bahnhöfen der Schweiz und des Auslandes erwartet eine Dame des Vereins, gekennzeichnet durch eine große



## Ausbildung, Volksbibliotheken.

Brosche mit dem Stern-Abzeichen und der Inschrift „Schutz für junge Mädchen“, die ankommenden Reisenden. Der Verein bemüht sich um ihre Unterkunft in Heimen oder an anderen zuverlässigen Orten und um ihr ferneres Wohlergehen durch Sonntagsvereinigungen, Klubs, Kurse. Kein junges Mädchen, das ohne sichere Begleitung die Heimat verläßt, sollte versäumen, sich den vom Verein herausgegebenen „Ratgeber“ zu verschaffen, um sich die darin verzeichneten Institutionen zunutze zu machen.

### II. Ausbildung.

- a. Verein für Verbreitung guter Schriften bezweckt die Herausgabe und Massenverbreitung sorgfältig ausgewählter Volks- und Jugendlektüre. Seine Schriften, die er weit unter dem Selbstkostenpreis abgibt, sind in großer Auswahl in fast allen Buchhandlungen und Papeterien erhältlich.
- b. Der Schweiz. Gewerbeverein, mit zahlreichen Untersektionen, erteilt Ratschläge für die Berufswahl. Er liefert mustergültige Lehrverträge und bemüht sich um die Weiterbildung von Knaben und Mädchen, die sich dem Gewerbe widmen.
- c. Schweiz. kaufmännischer Verein (95 Sektionen in der Schweiz und im Ausland) bezweckt die wirtschaftliche und soziale Besserstellung der Handelsangestellten der Schweiz und die Hebung der kaufmännischen Berufsbildung durch Organisation des Fortbildungsunterrichts, Lehrlings- und Sachprüfungen. Zahlreiche Wohlfahrtsinstitutionen.
- d. „Schweiz. Lehrlingspatronate“ (35 Sektionen), gibt den Schweiz. Lehrstellen-Anzeiger heraus.



Wanderer und Pfadfinder.

### III. Wandern und Pfadfinden.

Pfadfinderbund stellt sich zur Aufgabe, seine jungen Mitglieder zu gesunden, fröhlichen, tüchtigen und charakterfesten Menschen zu erziehen, zu Menschen, die selbständig den richtigen Pfad durchs Leben finden werden. Beim Spielen und Wandern, im gemütlichen Ferienlager, suchen bewährte Führer bei ihren Schutzbefohlenen das Gefühl der Pflichten gegenüber Mitmenschen und Vaterland zu wecken und zu heben. Der Pfadfinder weiß sich in jeder Lage zu helfen; er hilft aber vor allem seinen Nächsten, gemäß seinem Wahlspruch „Allzeit Bereit!“

### IV. Heimatschutz.

- a. Schweiz. Bund für Naturschutz (Zentralstelle Basel, 25,000 Mitglieder). Eine tiefeingreifende, wirtschaftliche Umwandlung hat im letzten Jahrhundert in der ursprünglichen Zusammensetzung des Pflanzenkleides und in dem Bestande der Tierwelt großen Schaden angerichtet. Der Verein bezweckt, die gefährdete, einheimische Naturwelt vor der drohenden Vernichtung zu retten. Seinem tatkräftigen Wirken verdanken wir die Entstehung des Nationalparks im Kanton Graubünden. Der Jugend sei empfohlen, daß sie niemals, auch nicht zum Anlegen von Sammlungen, seltene Pflanzen mit den Wurzeln ausreißt, und daß sie die freilebende Tierwelt, soweit sie uns nicht wesentlichen Schaden zufügt, in allen ihren Arten, klein und groß, mit Schonung behandelt, damit durch ihre Mithilfe die Natur unseres Vaterlandes sich von neuem schmücke und belebe.
- b. Vereinigung für Heimatschutz (Vereinsorgan Zeitschrift „Heimatschutz“) wirkt seit Jahren mit



## Heimat- und Naturschutz.

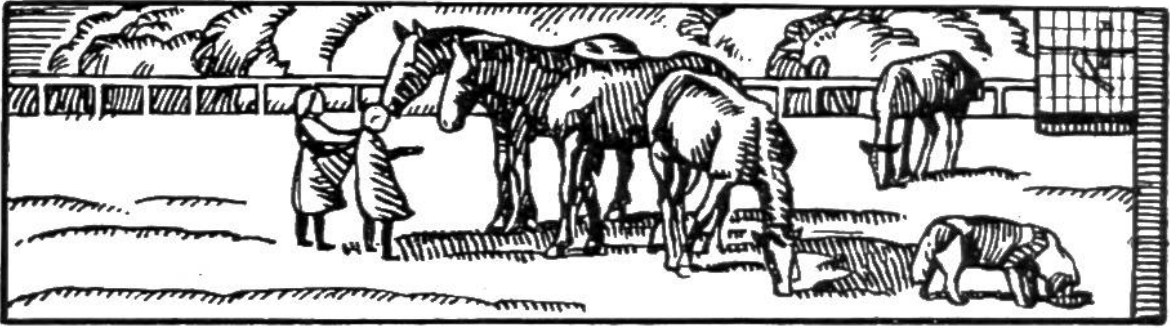
großem Erfolg in ähnlicher Weise wie der Bund für Naturschutz; mit dem er vielfach zusammen arbeitet; daneben bezweckt er aber besonders die Erhaltung der Landschaftsbilder, der historischen Denkmäler und der ursprünglichen, bodenständigen Kultur. Viele schöne Bauten wurden durch den Verein vor dem Abreißen bewahrt; er hat die Erstellung neuer, unschöner Gebäude verhütet und wirksam die Affichenwut, „Blechpest“, die eine Zeitlang die schönsten Schweizer Landschaften verwüstete, bekämpft.

### V. Tierschutz und Pflege.

- a. **D e u t s c h s c h w e i z e r i s c h e r T i e r s c h u z v e r e i n** (16 Sektionen, 17,500 Mitglieder); die Zeitung der „Tierfreund“ kommt monatlich heraus; ferner erscheint der „Schweizer Tierschutzkalender“.

Der Verein bezweckt, das Mitgefühl für die Tiere zu erwecken und Tierquälereien zu verhüten. Fürwahr, eine schöne Aufgabe für jeden edel Denkenden! Seid gütig gegen die Tiere; kein Tierpeiniger sei euer Freund, er ist kein guter Mensch. Lebende Tiere sind keine Spielzeuge, sie fühlen wie wir. Nur ein Feigling foltert einen Maitäfer; er ließe es bleiben, wenn der Käfer den Stachel einer Hummel hätte. Tötet schädliche Tiere, aber rasch und schmerzlos, und erniedrigt euch nicht zum Folterknecht an ihnen.

- b. **S c h w e i z. O r n i t h o l o g i s c h e G e s e l l s c h a f t.** (Eigenes Organ „Tierwelt“, Aarau.) Vorort Luzern. Die Gesellschaft besteht aus 210 Sektionen, deren Mitglieder es sich zur Aufgabe machen, den Vogelschutz in unserem Lande zu pflegen und die Kleintierzucht, speziell die Geflügel- und Kaninchenzucht, zu heben. Um dieser



### Tierschutz und Pflege.

Aufgabe besser nachleben zu können, haben sich die sämtlichen Mitglieder in drei Abteilungen gegliedert: Vogelschutz und Vogelpflege, Geflügelzucht und Kaninchenzucht.

- c. Abteilung Vogelschutz und Vogelpflege. Präsident: Herr Dr. phil. W. Knopfli, Stauffacherstraße, Zürich. Durch Rodungen von Feldhecken, Lichthalten der Waldränder, Säuberung des Jungwaldes von Gebüsch und Gesträuch, wie durch Fällen hohler Bäume werden der lieblichen Vogelwelt die Existenzbedingungen vielerorts geraubt. Diese Abteilung der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft sucht Nist- und Schutzgelegenheiten für die Vögel zu erhalten, soweit es ohne Beeinträchtigung des kulturfähigen Bodens geschehen kann. Sie sorgt z. B. für das Aushängen von Nisthöhlen, Unterhaltung von natürlichen und künstlichen Vogelschutzgehölzen und Fütterung der freilebenden Vögel während der Winterszeit. Durch Schriften und Vorträge will sie auch weitere Bevölkerungskreise für ihre Bestrebungen gewinnen. Durch Schonung der Vögel, die sich ja vielfach von schädlichen Insekten und Nagetieren ernähren, fördert sie die Land- und Forstwirtschaft und bewahrt Feld und Wald vor allzu starker Verödung. Sie hofft dabei, daß auch die Jugend schon ein offenes Auge für das Schöne in der Natur hat; sie will ihr mit Rat und Tat beistehen. Anfragen sind an den Präsidenten zu richten, der gerne Auskunft erteilt.

Mit dem Studium und der Pflege freilebender Vögel beschäftigt sich auch die „Schweiz. Gesellschaft für Vogelpflege und Vogelschutz“. Kontroll- und Beratungsstelle für Vogelschutzangelegenheiten Herr A. Heß, Präsident, Bern, Spitalgasse 28.



Hauswirtschaft und Garten.

## VI. Hauswirtschaft und Garten.

- a. Abteilung Geflügelzucht der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft. Präsident: Herr A. Lang, Lehrer, Romanshorn. Durch Schriften und Vorträge, sowie durch Abhalten von Ausstellungen und Verabfolgung von Prämien bezweckt diese Abteilung der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft die Hebung der Geflügelzucht in der Schweiz; sie gibt Ratschläge zur Wahl der Rassen und zur Pflege des Geflügels.
- b. Abteilung Kaninchenzucht der Schweiz. Ornithologischen Gesellschaft. Präsident: Herr S. Wezel, Kaufmann, Ennetbaden. Wie wichtig auch die Kleintierpflege, Geflügel- wie Kaninchenzucht, für das Wirtschaftsleben eines Landes ist, zeigten am anschaulichsten die Zeiten der Not, wie wir sie erlitten haben. Was jahrelange Werbearbeit nicht vermochte, hat der Krieg uns in überraschend kurzer Zeit beigebracht. Überall, wo es irgendwo angängig ist, stehen jetzt mehr oder weniger gut eingerichtete Kaninchenstallungen. Jede wünschbare Auskunft über die Haltung von Kaninchen erteilt der Abteilungspräsident, Herr Wezel in Ennetbaden.
- c. Schweiz. Obstbauverein, Präsident Herr Dr. E. Jachy, Münsingen; Sekretär Herr H. Hochsträßer, Strichhof-Zürich (Vereinsorgan „Schweiz. Obst- und Gartenbauzeitung“, Münsingen) bezweckt die Hebung und Förderung des heimischen Obstbaues, ein Ziel, das für unsere nationale Wohlfahrt von größter Bedeutung ist. Der Verein gibt an seine Mitglieder Reiser von Edel- Frucht- sorten zu Versuchszwecken ab.